

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **121/122 (1943)**

Heft 22

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



CARL MOOR

a. KANTONSINGENIEUR

31. Dez. 1871

18. Okt. 1943

Nationalökonomie), und fügt sie dann in ihrer vielseitigen Verflechtung klar ineinander, sodass der Gesamteindruck ein überzeugender wird. Erleichtert wird das Verständnis durch z. T. elementare symbolische Beispiele aus dem Wirtschaftsleben des Alltags, wie es uns in seinen Erscheinungen geläufig ist. Dem Verfasser wie dem Verlag gebührt Dank für die Neuherausgabe, deren Studium gerade auch unserm, im allgemeinen volkswirtschaftlich wenig geschulten Leserkreis wärmstens empfohlen sei.

C. J.

NEKROLOGE

† Carl Moor, a. Kantonsingenieur von Basel-Stadt, geboren am Silvester 1871, hatte die Schulen seiner Vaterstadt Basel durchlaufen und nachher von 1889 bis 1893 an der Ingenieurschule des Eidg. Polytechnikums in Zürich seine Ausbildung geholt. Nach Abschluss der Studien kam er als Ingenieur an die Nordostbahn, wo er bei Projekt, Bauleitung und Abrechnung der Strecken Stein-Koblentz und Eglisau-Schaffhausen tätig war. 1896 trat er in die Dienste der Stadt Zürich; dort konnte er sich mit den Problemen vertraut machen, die die Kanalisation einer werdenden Grossstadt stellt. Am 1. Mai 1898 wurde er ins Baudepartement des Kantons Baselstadt berufen, wo er den Posten eines Adjunkten versah, bis er im Jahre 1922 zum Kantonsingenieur gewählt wurde.

Als solcher hat G. E. P.-Kollege C. Moor an zahlreichen grossen Bauten mitgewirkt; besonders erwähnt seien die im Zusammenhang mit den Neubauten des Badischen Bahnhofs und dem Umbau des Bundesbahnhofes erforderlichen Strassen- und Kanalisationsanlagen. In die Zeit seiner umfangreichen Tätigkeit fällt der Bau der Strassenetze für die neu entstandenen Stadtteile, der Einbau neuzeitlicher Belagsarten in den Verkehrstrassen, ferner die Erstellung einer Reihe von Brücken, so der Wettsteinbrücke, der Dreirosenbrücke, des Dorenbachviadukts und verschiedener Brücken über die Wiese und über die Birs. Erwähnt sei auch, dass Moor seit dem Jahre 1917 die Stelle eines Strasseninspektors im Nebenamt versah. An der Stadtplanung nahm er als Mitarbeiter von Ing. E. Riggenschach (1855—1930) regen Anteil.

Charakteristisch für den unermüdbaren Schaffensgeist des Kantonsingenieurs war die Art und Weise, wie er seine Mussezeit gestaltete. In tätiger Weise beschäftigte er sich mit Tier- und Naturschutzfragen und gehörte während vieler Jahre dem Verwaltungsrat des zoologischen Gartens an, was seinen ausgeprägten naturwissenschaftlichen Neigungen entsprach. Daneben ging er, vor allem seit seinem Rücktritt vom Amt im Jahre 1937, den Spuren der Vorzeit nach. Als Delegierter für archäologische Funde der Historischen Gesellschaft nahm er lebhaften Anteil an den Grabungen in der Umgebung von Basel, besonders in Augusta Raurica. Diesen Ausgrabungen und Konservierungsarbeiten widmete er seine ganze Arbeitskraft, bis es ihm im Sommer dieses Jahres die Fortschritte seiner Krankheit nicht mehr erlaubten. Am 18. Oktober ist er entschlafen.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Ing. CARL JEGHER (abw.), Dipl. Ing. W. JEGHER

Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianastr. 5, Tel. 3 45 07

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S. I. A. Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein

S. I. A. Mitteilung betr. Ingenieur- und Architekten-Honorar

Die Eidgenössische Preiskontrollstelle hat am 30. September 1943 eine neue Verfügung Nr. 643 A/43 in Kraft gesetzt. Diese Verfügung erstreckt sich ausser wie bisher auf Bauingenieur- und architektonische Arbeiten neu ebenfalls auf Maschineningenieur- und Elektroingenieur-Arbeiten.

Die Berechnung des Honorars in Prozenten der Baukostensumme weist keine Aenderungen gegenüber der bisherigen Verfügung Nr. 643 A/42 auf. Indessen sind die Zuschläge für den Tarif nach Zeitaufwand wie folgt erhöht worden:

Für den leitenden Ingenieur	5 %
für den selbständig arbeitenden Ingenieur	10 %
für den Hilfsingenieur	20 %
für den Bauführer und Techniker	20 %
für den Zeichner und Buchhalter	20 %
für den Schreiber	20 %
für den Architekten	5 %
für den Angestellten des Architekten	20 %

Das Sekretariat hat vor einigen Tagen sämtlichen Mitgliedern des S. I. A. einen Sonderabdruck dieser Verfügung Nr. 643 A/43 zugestellt. Weitere Exemplare können zum Preise von 20 Rappen vom Sekretariat bezogen werden.

Zürich, 8. November 1943. Das Sekretariat des S. I. A.

S. I. A. Basler Ingenieur- und Architekten-Verein

Aus dem Jahresbericht des Präsidenten 1942/43

Ein Jahr vieler Kleinarbeit und grosser Erfolge liegt hinter uns; die grössten davon sind ohne Zweifel die drei Tagungen über Isolationsfragen, über Binnenschiffsfahrtsprobleme und über Stadt- und Regionalplanung. Ein grosser Erfolg war sodann die Resolution zugunsten des Flugplatzes Allschwil, die mit beigetragen hat, die schöne Hardwaldung uns zu erhalten. Die vielen traditionell durchgeführten Vorträge öffneten Einblicke in die Forschungstätigkeit unserer Kollegen und Freunde, und die verschiedenen Kommissionen klärten in minutiöser Kleinarbeit alle die wirtschaftlichen Probleme ab, die uns bewegen.

1. Mitgliederbewegung. Die Mitgliederzahl beträgt heute noch 240 und hat sich gegenüber dem Vorjahr um drei Mitglieder verringert. Fünf Aufnahmen stehen vier Austritte sowie vier Todesfälle gegenüber.

Neu aufgenommen wurden die Kollegen: Walter Rüdistschli, Arch., Binningen; Max Passet, Bauing., früher schon Mitglied des B. I. A.; Max Portmann, Bauing.; Carl Lüthy, Bauing.; Rud. Preiswerk, Maschinening.

Ausgetreten sind die Kollegen: Fritz Bolliger, Bauing.; Raymond Koechlin, Bauing.; Arnold Meyer, Arch., Pratteln; Willy Meyer, Arch., Riehen.

Gestorben sind: Amand Braun, Patentanwalt und Maschinening.; C. Geigy-Burckhardt, Maschinening.; Erwin Heman, Arch.; E. Mutschler, Arch.

Ing. Braun war in den letzten Jahren selten unter uns. Im wirtschaftlichen Leben der Stadt nahm er eine hervorragende Stellung ein, und viele Unternehmungen hat er zielbewusst und mit Erfolg gelenkt, z. B. die Basler Markthalle. — Arch. Erwin Heman, einst ein eifriges Mitglied des B. I. A., wurde in den letzten Jahren durch Krankheit an sein Haus gebunden. In Basel verdanken wir ihm seine besonders gelungene Schöpfung: die Villa Egger auf der Batterie, die den Besucher mit einem säulenumstellten Brunnenhof empfängt. Dann das Arbeitsamt in der Utengasse und verschiedene Villen. — Arch. E. Mutschler, 1882 geboren, gehörte seit 1919 unserem Verein an. Er ist der Erbauer des grossen Miethausblockes zwischen Kaserne und Johanniterbrücke. Er gehörte zeitweise der Baukommission an und war im politischen Leben der Stadt ein geachteter Mann.

2. Vereinsanlässe. Zur Durchführung gelangten drei Tagungen, 13 Abendvorträge und drei Exkursionen.

a) Tagungen:

1. Tagung für Isolationsfragen: 30. Mai 1942, Prof. Dr. M. Roß: Einleitende Orientierung; Dipl. Ing. P. Haller: Baulicher Wärmeschutz; Dr. W. Rodel: Bauisolation gegen Wasser. — 6. Juni 1942, Dipl. Ing. P. Haller: Bautechnischer Schallschutz; Dipl. Arch. F. Geymayr: Abdichtung gegen Wasser im Hoch- und Tiefbau. — Diskussion.

2. Tagung für Binnenschiffsfahrtsfragen: 20. Juni 1942, Dipl. Ing. A. Bringolf: Binnenhafenbau; Dipl. Ing. H. Blattner: Schleusenbau. — 27. Juni 1942, Dr. H. E. Gruner: Die Fundation grosser Wasserbauten, Fundation in fliessendem Gewässer; Dipl. Ing. A. Albrecht: Eisenwasserbau (bewegliche Stauwehrsabschlüsse). — Diskussion.

Den Vortragenden standen je drei Stunden zur Verfügung, um ihr Material ausführlich unterbreiten zu können. Die Eintrittskarten kosteten für die erste Tagung (zwei Tage zusammen) 9 Fr., für die zweite Tagung 6 Fr. Jeder Teilnehmer erhielt in gedruckter Form ein Resumé des jeweiligen Vortrages. Der Zuspruch war ausserordentlich gross; pro Vortrag fanden sich rd. 155, total 197 verschiedene Zuhörer ein. Trotzdem musste unsere Vereinskasse einen Zuschuss von Fr. 265,24 leisten. Die Kosten der beiden Tagungen beliefen sich auf Franken 1964,44. Dank gebührt den Kollegen W. Brandenberger und E. Wylemann, die die Tagungen organisierten.

Die 3. Tagung war diejenige über Stadt- und Regionalplanung vom 4. Dezember 1942 im grossen Auditorium der Universität. Es sprachen: E. Strasser, Bern: Stadt-

planung Bern; H. Kupli, Zürich: Stadtplanung Zürich; A. Bodmer, Genf: Stadt- und Regionalplanung Genf; R. Steiger, Zürich: Regionalplanung im Kanton Zürich; E. Virieux, Lausanne: Esthétique du paysage et plan d'aménagement; P. Trüdinger: Stadt- und Regionalplan Basel. — Anschliessend Diskussion.

Der Eintritt zu dieser Tagung war im Gegensatz zu den vorgenannten gratis. Es nahmen rd. 100 bis 180 Personen daran teil. Der grossen Kosten wegen wurde die Tagung gemeinsam mit BSA, FSA und der «Schweiz. Vereinigung für Heimatschutz» durchgeführt. Diese Tagung kostete den Verein rd. 125 Fr. Die Initiative für die Tagung ging von unserer Seite aus. Dank gebührt den Herren der Stadtplanungsdelegation, die die Tagung organisierten. Zu allen Tagungen wurden Behörden, befreundete Verbände und die Presse eingeladen.

b) An traditionellen Mittwochabend-Vorträgen und Samstag-Exkursionen wurden folgende durchgeführt:

1. Besichtigung der Entwürfe des Wettbewerbes zur Erlangung von Plänen für die Erweiterung des Gerichtsgebäudes an der Bäumlengasse und zur generellen Abklärung späterer Baumöglichkeiten an der Rittergasse. Führung durch Kantonsbaumeister J. Maurizio, Stadtplanarchitekt, Arch. P. Trüdinger und Arch. H. Baur.
2. Diskussionsabend über Flugplatzfragen in Basel. Referate von Flugplatzdirektor C. Koepke, Dir. W. Rebsamen und Stadtplanarchitekt P. Trüdinger, alle Basel.
3. Vortrag von Prof. Dr. Giov. Stepanow, Rom: Michelangelo als Architekt.
4. Vortrag von Arch. R. von Sinner, Bern: Orientierung über die Organisation und die Arbeit des Bureau für Bauwirtschaft des KIAA.
5. Vortrag von Arch. Willi Kehlstadt, Basel: Die Bauten des eidg. Vakzine-Instituts Basel.
6. Vortrag von Masch.-Ing. Dr. Emanuel Jaquet, Basel: Moderne Auffassung über Licht und Materie.
7. Exkursion unter Führung der Architekten Suter und Burckhardt, Besichtigung des neuen Verwaltungsgebäudes der Schweiz. Nationalversicherungsgesellschaft am Steinengraben.
8. Vortrag von Regierungsrat Dr. F. Ebi und Stadtplanarch. P. Trüdinger, Basel: Der neue Verkehrslinienplan der Stadt Basel.
9. Vortrag auf Einladung der Statistisch-volkswirtschaftlichen Gesellschaft Basel von Ing. H. Niesz, Baden: Wirtschaftliche Fragen der Elektrizitätsversorgung und des Kraftwerkbaues.
10. Vortrag auf Einladung der Naturforschenden Gesellschaft Basel von Prof. Dr. J. Atanasiu, Bukarest: Le grand tremblement de terre en Roumanie en novembre 1940.
11. Exkursion unter Führung durch die Architekten der Architekten-gemeinschaft zur Besichtigung des Neubaus des Bürgerspitals.
12. Vortrag von Prof. Dr. B. Bauer, ETH Zürich: Die Entwicklung der Wärmepumpe und ihre Anwendung in der Schweiz.
13. Vortrag von Dr. L. Derron, Zürich: Entwicklung der Strassenplanung einst und jetzt.
14. Vortrag von Ing. Dr. J. Killer, Baden: Der Bau des Kraftwerkes Gampel III, Wallis.
15. Besichtigung des Neubaus der «National-Zeitung». Führung durch Nationalrat Dr. h. c. a. Meili, Zürich.
16. Vortrag von Dipl.-Ing. G. Guanella und Dr. F. Lüdi, Baden: Neuere Entwicklung der Hochfrequenz-Nachrichtentechnik.
17. Vortrag von Dipl.-Ing. M. Passet, Basel: Wasserbauten in der Türkei.

Besonderer Dank ist Herrn Ing. G. Gruner auszusprechen, der mir seit Neujahr die Verhandlungen mit den Referenten abnahm.

(Schluss folgt)

S. I. A. Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein

Protokoll der Vereinssitzung vom 10. Nov. 1943

Der Präsident eröffnet die Sitzung mit der besonderen Begrüssung unserer vier Mitglieder E. Stirnemann, Armin Meili, W. Trueb und P. Zigerli, die in den Nationalrat gewählt worden sind. Das Protokoll der Hauptversammlung wird genehmigt; Prof. Stüssi fügt hinzu, dass seine Wahl in den Vorstand sich auf nur ein Jahr beschränkt. Der Präsident teilt die Konstituierung des Vorstandes mit:

- | | |
|------------------------------|----------------------------|
| 1. Vizepräsident | A. Mürset, Architekt |
| 2. Vizepräsident und Quästor | W. Jegher, Bauingenieur |
| Aktuar | H. Châtelain, Bauingenieur |

Durch gegenseitige Vereinbarung zwischen dem Technischen Verein Winterthur und dem Z. I. A. sind allen Mitgliedern die Besuche der Veranstaltungen beider Vereine ohne weiteres möglich. Besondere Einladungen werden nicht versandt, da die Vorträge in der Bauzeitung angekündigt werden. — Die Umfrage wird nicht benützt, sodass Prof. Dr. L. Birchler das Wort erhält für seinen Vortrag:

Die Renovation historischer Bauten

Während im Altertum und Mittelalter in den meisten Fällen das Alte radikal zerstört wird, um für etwas Neues Platz zu schaffen, hat vor etwa 100 Jahren die Denkmalpflege eingesetzt. In der Schweiz besteht kein eidg. Schutzgesetz, dagegen haben einzelne Kantone, wie Zürich, Basel, Schaffhausen und Bern, sehr gute Gesetze.

Die wenigen Spezialisten für Restaurierungen in der Schweiz haben keine detaillierten Normen, aber sie gehen nach bestimmten Grundlinien vor. Jeder alte Bestand ist zu schonen; die verschiedenen Stile sind gleichberechtigt, selbst wenn sie am gleichen Objekt vorkommen. Brutale Stilreinigungen durch Unterdrückung einzelner Teile zu Gunsten eines einzigen bevorzugten Stils werden nicht mehr ausgeführt. Wenn verschiedene Stile vorhanden sind, ist die Aufgabe schwieriger, aber trotzdem lösbar. Der Bau selber soll die Art der Restauration diktieren, nicht ein bestimmtes Schema. Im Vordergrund steht der archäologisch geschulte Denkmalpfleger, der mitarbeitende Architekt muss sich mit der zweiten Stelle begnügen. Der Ersatz von fehlenden Bauteilen soll nicht aus Schulbüchern geholt werden, sondern aus ähn-

lichen Gebäuden in der gleichen Gegend. Das Neue soll nicht ausgeflickt, sondern im Zusammenhang des Ganzen künstlerisch gestaltet werden; hier kann ein befähigter Architekt wertvolle Dienste leisten. «Beim Restaurieren ist Erfinden Schwindel.»

An einer fast überreichen Reihe von Beispielen, in historischer Reihenfolge, erläutert der Vortragende den in jedem Fall eingeschlagenen Weg und die gefundene Lösung. Bei den Beispielen aus römischer und altchristlicher Zeit wird der grossen Arbeit der Gesellschaft für Urgeschichte gedacht, die mit der Zeit eine erstaunlich präzise Technik entwickelt hat. Unter vielen andern Beispielen wird die Kathedrale von Fryburg besonders eingehend behandelt mit schönen Detailaufnahmen. Wo der Restaurationsarbeit Hindernisse von menschlicher Seite in den Weg gelegt werden, wehrt sich der Vortragende mit freimütigen Ausfällen für seine Ueberzeugung. Es kommen aber auch andere Erschwerungen vor, wie in der Kirche von Morcote, wo der Chor durch den Einbau einer Orgel verunstaltet wird, diese Orgel selber aber ein erhaltungswertes historisches Denkmal darstellt.

In der wegen vorgerückter Stunde nur kurzen Diskussion äussert sich Dr. J. Killer über die anregende Zusammenarbeit mit Prof. Birchler bei Anlass der Restaurierung der Kirche Baden. Dr. Peter Meyer lobt die unschematische Art des Vortragenden, der jede Aufgabe entsprechend ihrer besonderen Art wieder anders anpackt. C. Jegher weist auf die Verschandelung der Hohlen Gasse zu einer Kinoattrappe hin, was um so bedauerlicher sei, als Jahr für Jahr Tausende von Schulkindern diesen «Schwindel» für bare Münze nehmen. Der Vortragende unterstützt ihn lebhaft und weist auch auf den unglücklichen Turnhallenbau in Einsiedeln hin.

In einem launigen Schlusswort gesteht Prof. Birchler, dass seine Restaurationsarbeit nur zu einem Drittel aus Wissenschaft bestehe, der zweite Drittel sei Schreibearbeit und Bürokratie, der letzte Drittel Diplomatie.

A. M.

SVMT Schweizerischer Verband für die Materialprüfungen der Technik

112. Diskussionstag

Samstag, 27. Nov. 1943, Auditorium I der E. T. H., Zürich

BAUEN IN KRIEGSZEITEN: BINDEMittel

- 10.15 h «Qualität, Stoffersparnis, Spitzenleistung». Referent: Prof. Dr. M. Roß, Direktionspräsident der EMPA.
- 10.55 h «Wichtigste bautechnische Eigenschaften. Rationelle Ausnutzung: Beton, Mauerwerk, Verputze. Ausblick bei Verschärfung der Mangelwirtschaft». Referent: Dr. sc. techn. A. Voellmy, Abteilungsvorsteher der EMPA.
- 14.45 bis 17 h Diskussion.

Mit Zustimmung des Delegierten für Arbeitsbeschaffung, Direktor O. Zipfel, und im Einverständnis mit dem Präsidenten des leitenden Ausschusses für die Bearbeitung der Bautechnischen Schriftenreihe «Bauen in Kriegszeiten», Arch. G. Leuenberger, werden in einer ersten Folge vom November 1943 bis März 1944 nachfolgende, vom Delegierten für Arbeitsbeschaffung als Bautechnische Reihe herausgegebene Schriften zur Berichterstattung und Diskussion gelangen:

- Nr. 7: Bindemittel. Von Dr. Ing. A. Voellmy.
- Nr. 6: Natursteine, Künstliche Steine, Leichtbaustoffe. Von Dipl. Ing. P. Haller.
- Nr. 2: Holz. Von Dipl. Ing. H. Kaegi.
- Nr. 10: Eisenbeton. Von Dipl. Ing. A. Sarrasin.

In der Berichterstattung wird die Auffassung des Leitenden Ausschusses und der jeweiligen Schriftverfasser dargelegt; die Diskussion soll Abklärung in Bezug auf die Verschiedenheit der Auslegung und Ansichten bringen. Der Präsident des SVMT

VORTRAGSKALENDER

27. Nov. (heute Samstag): E. T. H. Zürich. 11.10 h im Aud. III. Antrittsvorlesung von P.-D. Prof. Dr. A. E. Cherbuliez: «Proportion und Symmetrie in der Musik».
30. Nov. (Dienstag): Naturforschende und Physikal. Ges. Zürich. 20.15 h im Aud. III der E. T. H. Vortrag von Prof. Dr. B. Bavink (Bielefeld): «Das Konvergenzprinzip als Grundlage der naturwissenschaftlichen Erkenntnistheorie».
1. Dez. (Mittwoch): B. I. A. Basel. 20.15 h in der Kunsthalle. Vortrag von Prof. Dr. E. Fiechter (Zürich): «Die vieltürmigen Dome des Mittelalters am Rhein».
1. Dez. (Mittwoch): Geograph.-Etnograph. Ges. Zürich. 20.00 h im Aud. I der E. T. H. Vortrag von Dr. W. U. Guyan (Schaffhausen): «Zur Geschichte der Schaffhauser Kulturlandschaft».
1. Dez. (Mittwoch): Physikal. Ges. Zürich. 20.15 h im grossen Hörsaal des Eidg. Physikgebäudes. Vortrag von Prof. Dr. P. Scherrer: «Ueber piezo-elektrische Kristalle und ihre Anwendung in Filterkreisen».
1. Dez. (Mittwoch): Sektion Aargau S. I. A. 20 h im Aarauerhof, Aarau. Vortrag von Dir. F. Ringwald (Luzern): «Das Kraftwerk Urseren».
3. Dez. (Freitag): Sektion Bern S. I. A. 20.00 h im Hörsaal des Physikal. Institutes der Universität. Experimentalvortrag von Prof. Dr. W. Greinacher: «Einfache physikalische Versuche».